

Hinweise zum Ein- und Umweiseln von Bienenköniginnen

Wenn sie eine neue begattete Königin gegen eine alte tauschen möchten, finden sie hier ein paar Hinweise die Ihnen dabei behilflich sein könnten.

Wichtig für ein erfolgreiches Einweiseln ist, dass die neue Königin bereits in Eiablage gegangen ist, beziehungsweise war. Je länger sie in Eiablage war, desto besser. Wenn sie die Königin über den Postweg erhalten haben, so war sie eine kurze Zeit nicht in Eiablage. Es ist daher wichtig, dass die neue Königin nicht sofort „freigegeben“ wird. Das heißt, dass der Verschluss am unteren Ende des Zusetzkäfigs nicht gleich zu Beginn aufgebrochen wird.

Doch zunächst sollte die alte Königin gefunden und entnommen werden. Alternativ kann man sie gekäfigt zwischen den Oberträgern „parken“. Hat man sie „geparkt“, wird am nächsten Tag die alte Königin entnommen und die neue an derselben Stelle im Käfig zugesetzt. Diese bleibt mindestens 24 Stunden unter Verschluss zur Eingewöhnung. Ist die Königin länger aus der Eiablage sollte die Eingewöhnungszeit auf mehrere Tage ausgeweitet werden. Hierbei kann man auf das Verhalten der Bienen am Käfig achten. Haben die Bienen ein zu großes Interesse, das heißt, belagern sie den Käfig regelrecht, oder verbeißen sich gar darin, ist die Königin noch nicht angenommen. Sollte dies länger anhalten ist das Volk eventuell auf Nachschaffungszellen hin zu kontrollieren. Diese müssen alle herausgebrochen werden. Sind keine vorhanden, ist zu prüfen, ob sich im Volk noch eine andere, eventuell unbegattete Königin befindet. Diese muss ebenfalls gefunden und entnommen werden. Verhalten sich die Bienen ruhig am Käfig, wollen die Königin eventuell schon durch den Käfig versorgen, ist ein herausbrechen des Futterteigverschlusses unproblematisch. Die Bienen fressen sich dann durch den Futterteig und gelangen so an die Königin. Die Begleitbienen können ohne Probleme im Versandkäfig verbleiben.

Generell ist ein Umweiseln im späten Sommer (Ende August, Anfang September) recht unproblematisch. Ebenfalls können kleinere Volkseinheiten, wie zum Beispiel Jungvölker recht sicher umgeweiselt werden. Hingegen führt ein Umweiseln im Sommer in größere Volkseinheiten, welche am Höhepunkt ihrer Entwicklung stehen, manchmal zu Problemen.

Wer im Vorfeld die Möglichkeit hat, kann im Volk auch die alte Königin entnehmen und anschließend 9 Tage später gründlich alle Nachschaffungszellen brechen. Dadurch ist das Volk hoffnungslos Weisellos. Danach kann man den Zusetzkäfig mit der neuen Königin einhängen und wie oben beschrieben weiter verfahren.

Wer die alte Königin nicht töten will, könnte über einen Brutableger mit der alten Königin nachdenken.

Wer zum Beispiel einen Ableger mit einer unbegatteten Königin beweisel will, muss darauf achten, dass der Ableger nicht auf „Nachschaffung“ eingestellt ist. Haben sie erst einmal Weiselzellen angepflegt, wird eine fremde unbegattete Königin meist nicht angenommen. Entweder man beweiselt den Ableger über eine schlupffreie Zelle, oder bricht ebenfalls nach 9 Tagen alle Nachschaffungszellen und beweiselt anschließend den Ableger wie schon vorab beschrieben.

Wird versucht eine unbegattete Königin in eine große Volkseinheit einzuweiseln, führt dies ebenfalls zu schlechten Annahmen, da eine unbegattete Königin für eine großes Volk nicht genügend Pheromone produziert und für die Bienen eher uninteressant ist.